

MAINZER TIERBOTE

Mitgliederzeitung des Tierschutzvereins
Mainz und Umgebung e. V.



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund



Nr. 128

1. Quartal 2014

Preis 0,40 Euro



Viel Schwein im neuen Jahr

So erreichen Sie uns:

Tel. 061 31/68 70 66 • Fax 061 31/62 59 79 • www.tierheim-mainz.de • E-Mail info@thmainz.de
Vermittlung: Mo, Mi, Sa 14:30 – 17:00 Uhr • Büro: Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr + 14:00 – 17:00 Uhr

I Y 2292 F
Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
Tierschutzverein
Mainz u. Umgebung e. V.
Zwerchallee 13-15
55120 Mainz I

Editorial

Liebe Leser,

mit diesem Tierboten mute ich Ihnen diesmal viel zu: Es gibt einige Geschichten und vor allem Zahlen, die ich Ihnen aber nicht vorenthalten möchte. Leider nimmt es einfach kein Ende mit den Tötungen der Tiere im Ausland – und nicht nur in den Ländern, von denen wir mehr oder weniger täglich in den Medien erfahren.

Ohne ehrenamtliche Helfer und Institutionen wäre es um die Hilfe von Tieren in Not ganz schlecht bestellt – auch in Deutschland – das ist wohl unbestritten. Ich würde mir wünschen, dass sich die Politiker im In- und Ausland für das Thema Tierschutz mehr erwärmen könnten.

Ihre

Gabriele Carius

Viel Schwein im neuen Jahr – Bericht zum Titelbild



Ja, wir haben schon direkt zu Jahresbeginn viel Schwein bekommen!

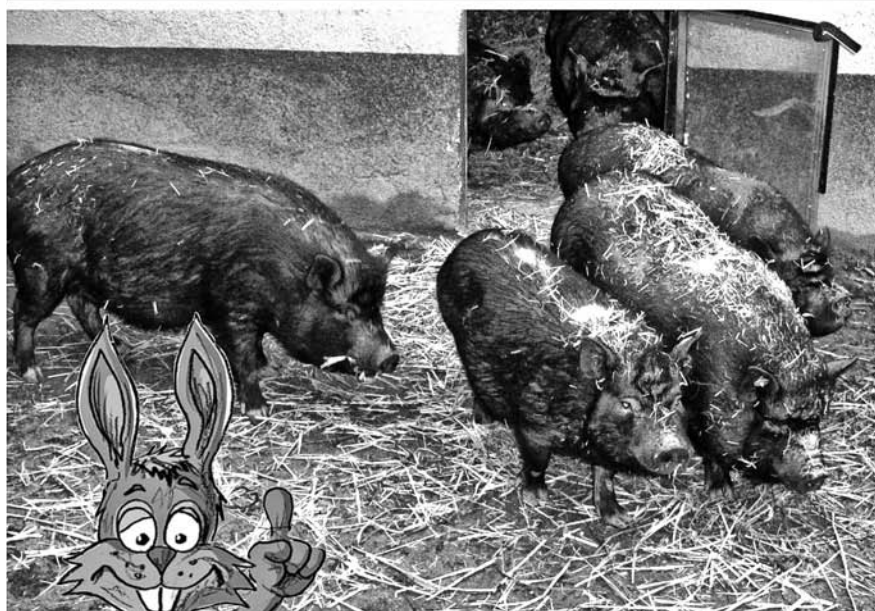
Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Wegen Geschäftsaufgabe konnte ein Garten-Center seine Mini-Schweine nicht mehr behalten. Und so ein Schwein (auch wenn es nur ein „Mini“-Schweinchen ist) ist nicht so leicht zu vermitteln.

So kam es, dass Alfie, Agatha, Abigail, Amadeus, Asterix, Attila und Azrael am 02.01.2014 ins Tierheim umgezogen sind. Dort fühlen sie sich sauwohl und machen es sich in einem ehemaligen Hundeauslauf gemütlich. Ungewöhnliche Bewohner im Tierheim – aber immer noch besser als die Alternative Schlachter!



Tag der offenen Tür im Tierheim Mainz

am 13.04.2014 von 10.30 Uhr - 17.00 Uhr



Freuen Sie sich auf:



Informationen über Tierschutz und das
Tierheim • Kaffee und Kuchen • Vegetarische
Speisen • Kinderspiele • Beratung zur
Kleintierhaltung • Erfrischungen • FLOHMARKT • Eier aus artgerechter
Haltung ...

Die Tiere und Menschen freuen sich auf Ihren Besuch im:

Tierheim Mainz, Zwerchallee 13 - 15, 55120 Mainz

T
a
g
d
e
r
o
f
f
e
n
e
n
T
ü
r

Nachruf für unser Mitglied

Gisela Abels-Lahr

Wir trauern um die engagierte Tierschützerin Frau Gisela Abels-Lahr. Mit Frau Abels-Lahr hat nicht nur Mainz eine der engagiertesten Bürgerinnen verloren – sondern vor allem die Tierwelt in Mainz und Umgebung ihre wichtigste Unterstützerin und Fürsprecherin!

Unzählige Igel, Vögel, Eichhörnchen und andere Wildtiere verdanken Frau Abels-Lahr ihr Leben. In ihrer Auffangstation wurden sie von der „Igel-Mama“ liebevoll aufgepäppelt und anschließend wieder in ihren natürlichen Lebensraum gebracht.

Frau Abels-Lahr hat uns in ihrer herzlichen Art immer hilfsbereit zur Seite gestanden und die bei uns gestrandeten Schützlinge aufgenommen.

Wir haben Gisela Abels-Lahr so viel zu verdanken und wir und vor allem die Tiere werden sie sehr vermissen.

Wir sind unendlich traurig und trauern mit der Familie um eine ganz besondere Frau!

Wenn jeder Mensch nur ein ganz kleines Stückchen von der Tierliebe von Frau Abels-Lahr hätte – würde es kein Tierleid auf dieser Erde geben! Die Tierwelt hat eine große Fürsprecherin und gute Freundin verloren!

Auszug aus der Pressemeldung zum Tierschutzpreis 2009:

Gisela Abels-Lahr aus Mainz betreibt seit 1975 die Mainzer Igelstation, ein Anlaufpunkt im gesamten Mainzer Raum und hat mehr als 2.000 pflegebedürftige Igel über die Wintermonate gepflegt, versorgt und im Frühjahr wieder ausgewildert. Hinzu kam in den letzten Jahren die Versorgung von Eichhörnchen. Seit über zehn Jahren engagiert sie sich zudem für den tiergerechten und verantwortungsvollen Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Haus- und Wildtieren. Unentgeltlich stellt sie ihre Hilfe vielen Schulen und Kindergärten im Mainzer Raum zur Verfügung und motiviert Kinder und Jugendliche mit konkreten, plastischen Beispielen anschaulich sich für den Schutz und die Pflege der Tiere einzusetzen.

Frau Abels-Lahr engagiert sich seit 1974 mit einem enormen persönlichen, finanziellen und zeitlichen Aufwand insbesondere für den Schutz kleiner Wildtiere. Hierbei ist ihre enorme Fachkompetenz bei der Aufzucht und Auswilderung von Igel und Eichhörnchen hervorzuheben. Hinzu kommt ihre Aufklärungsarbeit im Tierschutz, die sie dort leistet, wo das Bewusstsein für den Schutz von Tier und Umwelt beginnt, in Kindertagestätten und Schulen.

Quelle: Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

Öffnungszeiten zu Ostern

Liebe Gäste, liebe Mitglieder, liebe Ausfühler,
von Karfreitag bis Ostermontag ist das Büro nicht besetzt.
Am Ostersonntag sowie am Ostermontag
findet keine Vermittlung statt.

Die Ausführzeiten sind wie folgt:

Karfreitag	10:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Ostersonntag	10:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Ostersonntag	10:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Ostermontag	10:00 Uhr bis 16:30 Uhr

(wie gewohnt nicht zwischen
12:00 Uhr und 14:00 Uhr)

Bitte denken Sie daran:

**Unsere Hunde können nur zum Gassigehen
mitgenommen werden, wenn ein Türdienst da ist.**

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern!

Ihr Tierheim-Team



Hope – aus Gabys Tierhilfe Tunesien



Diese kleine ca. 3 – 4 Wochen alte Hündin fand Gaby am Strand in Tunesien.

Es war an ihrem Geburtstag, sie ging mit ihrem Rudel an den Strand. Plötzlich liefen zwei von Gabys Hunden los und bellten fürchterlich. Ein leises Wimmern im Gebüsch – da lag die kleine

dreibeinige Hündin, die Wunde am Bein war voll mit Maden. Gaby fuhr sofort mit der Kleinen zum Tierarzt, ließ sie versorgen und versuchte sie durchzubekommen. Sie hatte immer wieder Durchfälle und musste lernen auf drei Beinen zu laufen.

Dreibein Hope ist nun fast 4 Monate alt und wird noch einiges an Größe zulegen. Sie ist ein wunderschönes Hundemädchen geworden mit jeder Menge Flausen im Kopf! Sie ist mit einer Flugpatin zu uns ins Tierheim gekommen.

Vielen Dank Gaby, dass Du sie so gepäppelt hast und herzlichen Dank an alle Spender, die dabei geholfen haben!

Wir freuen uns sehr, dass diese kleine Geschichte ein gutes Ende gefunden hat: Hope konnte in ein neues Zuhause einziehen!

Unser Hinweis zu Tunesien:

In Soliman Plage werden derzeit Straßenhunde erschossen!

Nach einem Tollwutfall fahren nachts Polizisten durch den Ort und erschießen die Hunde auf der Straße. Zusätzlich hat der Bürgermeister ein Kopfgeld ausgesetzt. Für jeden toten Hund gibt es umgerechnet 10,- Euro, das heißt, das auch die Zivilbevölkerung loszieht, um Hunde zu erschießen!

Das Tierheim bleibt am Rosenmontag geschlossen

Wegen des Rosenmontagsumzuges und der damit verbundenen Verkehrsbehinderung ist das Tierheim komplett geschlossen (keine Vermittlung und kein Ausführen!)

Bericht über unsere neue Jugendgruppe



Nach wiederholten Anfragen seitens mehrerer Kinder und Jugendlichen startete im Oktober 2013 endlich auch im Mainzer Tierheim die Kinder- und Jugendgruppe. Viel Werbung für diese Gruppe habe ich mit Ehrenamtlichen an dem Tag der offenen Tür im September gemacht, dementsprechend groß war der Andrang bei unserem Kennenlernen, gleich 14 Kinder kamen! Nachdem wir uns als Jugendgruppenleiter vorgestellt haben, durften die Kinder sich vorstellen und erzählen, was sie gerne in der

Jugendgruppe machen würden. Das Highlight des Treffens war dann die Führung durch das Tierheim.

Das erste „richtige“ Treffen fand am 26. Oktober 2013 statt. Ohne groß zu zögern legten wir los, denn wir durften uns um die Stallhasen kümmern. Da aber 14 Kinder zu viel für die Gehege waren, teilten wir die Gruppe. So begannen 7 Kinder mit dem Ausmisten bei Cassy und Grünewald, die andere

Helferaufruf Osterbasar 2014

Ihre Hilfe und Unterstützung wird benötigt

am Sonntag, dem 13. April 2014

findet unser „Tag der Offenen Tür“ statt.

Wie immer freuen wir uns über Kuchenspenden und vegetarische Salate jeglicher Art. Die Spenden können auch am Samstag zwischen 14:30 Uhr und 16:30 Uhr im Tierheim abgegeben werden. Der Verkaufserlös kommt natürlich komplett unseren Tieren zugute.

Für unsere Mitglieder:

Ca. 2 Wochen vor dem Termin liegen in unserem Tierheim-Büro die Helferlisten aus. Wenn Sie uns tatkräftig unterstützen möchten, bitten wir, sich dort einzutragen.

Wir – und natürlich unsere Tiere – freuen uns über Ihre Unterstützung!

K l e i n t i e r p r a x i s



Dr. G. von Gaertner

Zusatzgebiet: Verhaltenstherapie

Dr. D. Haege

Zusatzgebiet: Heimtiere



5 5 1 2 7 M a i n z - D r a i s

T e l . 0 6 1 3 1 - 4 7 5 7 8 0



**Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis**
Dr. Ulrike Meyer-Götz
Fachtierärztin für Kleintiere
**Dr. Ina Zacherl
und Team**

Kurt-Schumacher-Straße 98
55124 Mainz-Gonsenheim
Telefon (0 61 31) 4 30 80
Telefax (0 61 31) 4 30 31
www.kleintierpraxis-meyer.de

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag
9-11 und 16-18:30 Uhr
Dienstag 9-11 Uhr
Donnerstag 16-18:30 Uhr
Samstag 10-11 Uhr für Notfälle

Hälfte durfte mit den Hunden Jimmy, Lotte und Loki spielen. Getauscht wurde natürlich auch, so dass jedes Kind mit den Hunden spielen, aber auch Hand an Schaufel, Harke und Heu anlegen durfte. Die zutraulicheren Stallhasen durften natürlich gestreichelt werden. Einige von den Kindern haben selbst Kaninchen zu Hause und konnten den anderen viel über Haltung und Ernährung erzählen. Andersherum konnten diejenigen, die einen Hund daheim haben, ihre Erfahrungen mit Hunden beisteuern, während Jimmy seinen Spaß mit Spielzeug und Kindern hatte.

Unser zweites Treffen fand zwei Wochen vor dem Weihnachtsbasar statt. Da wir einen eigenen Stand für den Basar bekommen haben, wollten wir gerne etwas beisteuern, was wir verkaufen konnten. Also backten wir Hundekkekse, die dann von den Kindern hundegerecht eingepackt wurden. Damit nicht nur die Hunde was zum auspacken hatten, entschieden wir uns, ein bisschen Beschäftigungsspiele für die Kleintiere zu basteln, die wir ihnen auch gleich brachten. Kinder und Kaninchen hatten gleich viel Spaß beim Auspacken bzw. beim Zuschauen.

Am Weihnachtsbasar haben die Kinder die Kekse eifrig verkauft, die Besucher sowie die Presse über unsere Arbeit informiert und vielleicht den einen oder anderen für den Tierschutz angeworben.

Der Tierschutz stand bei einigen Kindern schon vor der Gründung der Jugendgruppe im Vordergrund, so haben Nele und ihre Freundinnen Armbänder gebastelt und diese verkauft, den Erlös spendeten sie dem Tierheim. Und auch während sie bei der Jugendgruppe mitmachen, zeigen sie viel Eigeninitiative und versuchen den Tieren zu helfen: Greta und ihre Freundin haben spontan in ihrer Nachbarschaft Geld für den Tierschutzverein gesammelt und übergaben dieses am Weihnachtsbasar dem Tierheim.

In diesem Jahr wollen wir uns regelmäßig treffen und einiges für und natürlich auch mit den Tieren machen: So sind gemeinsame Spaziergänge mit Hunden geplant, Katzen und Kaninchen sauber machen, aber auch Beschäftigungsspiele für die Tiere zu basteln, sei es für Hund, Katz oder Maus. Daher freuen wir uns natürlich sehr über etwaige Bastelspenden, wie Kleber, Bastelpapier, Scheren etc.

Steffi Nierhoff

Anmerkung der Redaktion:

Leider hatte sich im letzten Tierboten ein Fehler in der E-Mail-Adresse von Steffi eingeschlichen. Hier die richtige Schreibweise der E-Mail-Adresse: steffi.nierhoff@thmainz.de

Zuhause gesucht:

**Reaggy,
Widder-Mix, wildfarben, w,
geb.: ca. 2013**

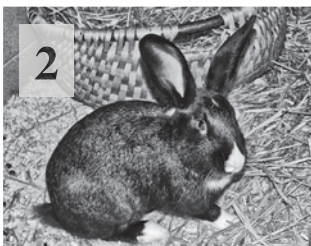
Reaggy wurde mit ihren beiden Leidensgenossen Bob und Marley einfach aus einem Transporter geworfen. Die Kleine ist leicht unterernährt und ein wenig zurückhaltend. Sie muss bei uns noch die Tragezeit abwarten und sucht dann ein schönes Zuhause in der Außenhaltung.



1

**Bob (1),
Stallkaninchen, weiß-schwarz, mk,
geb.: ca. Mai 2013**

**Marley (2),
Stallkaninchen, schwarz-weiß, mk,
geb.: Mai 2013**



2

Bob und Marley wurden gemeinsam mit Reaggy aus einem Transporter geworfen. Aufmerksame Passanten fingen sie umgehend ein und brachten sie zu uns ins Tierheim. Nun suchen die beiden Jungs nach ihrer Kastrationszeit ein neues Zuhause in einem großen Außengehege. Sie sind sehr neugierig und zutraulich. Bei unseren Stallkaninchen führen wir eine Vorkontrolle durch.

**Heinrich,
Degu, arttypisch, mk,
geb.: Juni 2010**

Heinrich ist ein sehr zutraulicher und handzahmer Degu. Nachdem sein Bruder verstorben war, ist er zu uns ins Tierheim gekommen. Er sucht jetzt Anhang bei einer Degugruppe, in der auch Weibchen vorhanden sein können.



Zuhause gesucht:

Boris, Ratte, husky, m, geb.: ca. September 2013

Baboon, Ratte, aghouti, m, geb.: 11.12.2013

Bambino, Ratte, aghouti, m, geb.: 11.12.2013

Bajan, Ratte, aghouti, m, geb.: 11.12.2013

Bagel, Ratte, aghouti, m, geb.: 11.12.2013

Boris und seine Söhne suchen ein ausreichend großes zuhause. Die Kinder sind noch etwas zurückhaltend, aber da der Papa doch so neugierig und handzahn ist, werden die Jungs auch nicht lange auf sich warten lassen. Schön wäre es, wenn sie gemeinsam ausziehen könnten.



Streusel, Stallkaninchen-Mix, tricolor, w, geb.: 2010

Tiger, Angora-Stallkaninchen-Mix, tricolor, mk, geb.: 2010

Streusel und Tiger wurden aus Zeitmangel bei uns abgegeben. Das Schlimme daran ist, dass die Beiden in der Außenhaltung waren. Da kann sich so mancher Kaninchenliebhaber vorstellen, wie Tiger aussah. Er war total verfilzt und wir mussten ihn erst einmal von seinem Pelz befreien. Jetzt sieht er noch strubbelig aus, aber das Fell wächst schnell nach.



Daher sind die Beiden jetzt in die Innenhaltung zu vermitteln, da es auch recht große Kaninchen sind, muss es ein Raum sein, in dem sie sich austoben können. Wichtig ist auch: Die Fellpflege von Tiger ist nicht zu unterschätzen.

abendrot

TIERBESTATTUNGEN

Die persönliche Tierbestattung in Ihrer Nähe.
In Wallau, direkt am Wiesbadener Kreuz.

ABENDROT TIERBESTATTUNGEN

Inh. Bernd Krause
Nassaustraße 31 / Gewerbegebiet
65719 Hofheim-Wallau
Telefon: 0 61 22 / 727 98 89
Mobil: 0 176 / 66 66 11 29
www.abendrot-tierbestattungen.de



Abschiedsraum



Urnenausstellung



Malerbetrieb WALZ

☞ Fassadenrenovierung mit Gerüst ☜

Maler-, Tapezierer- und Verputzerarbeiten führen wir
jederzeit nach Ihren Wünschen aus.

55218 Mainz-Bretzenheim • Holthausenstraße 19
www.malerbetrieb-walz.de • info@malerbetrieb-walz.de

☞ Rufen Sie uns an: ☎ 0 61 31-33 16 19 ☜



Zuhause gesucht – Merlin



**Alano-Bordeaux-Dogge-Mix, Rüde,
geb. ca. 07/2007**

Hallo Ihr da draußen,
ich bin auf der Suche nach einem
Menschen, mit dem ich durchs Leben
gehen kann. Mein Mensch sollte
Hundeerfahrung haben – nee, keine

Bange – ich bin nicht irgendwie kompliziert oder schwierig oder so. Nein,
das nicht, aber ich brauche eine klare Führung und einen Chef, der die
Regeln bestimmt. Dann bin ich ein ganz toller, lieber und verschmuster
Begleiter, der es sich auch gerne auf der Couch bequem macht.

An der Leine gehe ich total entspannt und gemütlich. Mein liebstes Spielzeug
ist ein Ball (der für meine Größe geeignet sein sollte). Den trage ich durch die
Gegend und freue mich, wenn mein Mensch mit mir damit spielt.

Aus meiner bisher gemachten Erfahrung muss ich aber gestehen: Kinder und
andere Hunde mag ich gar nicht. Ach – genug der Worte – schaut euch doch
einfach mal an, wie ich so bin und besucht mich im Tierheim und redet mit
meinen Pflegern. Ich würde mich so auf ein neues Zuhause freuen!!!!!!

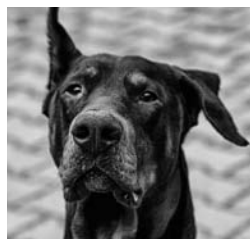
Z
u
h
a
u
s
e

g
e
s
u
c
h
t

Zuhause gesucht – Zeus und Apollo

**Dobermann-Rottweiler-Mixe,
Rüden, geb. ca. 10/2011**

Apollo und Zeus hatten bisher
einen Job als „Wachhunde“ und
suchen nun nach einer neuen He-
rausforderung. Leider haben sie
in ihrem bisherigen Leben nicht
viel kennengelernt – das soll sich nun dringend ändern.



Die beiden sind freundliche, junge Hunde, die sich darauf freuen, Neues
kennenzulernen und mit ihren Menschen zu arbeiten. Beide kommen mit dem
Tierheimalltag gar nicht klar und verlieren trotz aller Fürsorge der Pfleger an
Gewicht. Wir suchen dringend ein neues Zuhause für die beiden.

Zeus und Apollo werden getrennt voneinander vermittelt. Beide freuen sich
schon auf Ihren Besuch!



**Erfolgreich abgeschlossene
Trainerausbildungen**

Mitglied im



HUNDESCHULE / VERHALTENSBERATUNG

... auf Basis freundschaftlicher Führung

- für Hunde aller Rassen und aller Altersstufen
- qualifiziertes Fachpersonal
- 8000m² umzäuntes Trainingsgelände
- beleuchtete Trainingshalle
- Seminare und Workshops

HUNDEPENSION

... Pension für

Hundepersönlichkeiten

- qualifiziertes Fachpersonal
- keine Zwingeratmosphäre
- Möglichkeiten zur Gruppenhaltung
- Quarantäne- und Krankenstation

CANIVERSUM

... ausgesuchte Produkte rund um den Hund

- Fachbuchverlag
- Leinen und Brustgeschirre
- Futter, Futterergänzungsmittel, Leckerli
- Bücher, Videos, Spielzeug

DOG-InForm

Mirjam Cordt

Hundeschule und Hundepension

An den Hesseln 1 ■ 55234 Erbes-Büdesheim

FON 06734/914646 ■ FAX 06734/914647

mobil 0171/4466354

email info@dog-inform.de

www.dog-inform.de



Impressionen vom Bau unseres Freigeheges für unsere Kleintiere

Das Freigehege unserer Kleintiere ist fertig! Gebaut wurde es ausschließlich in Eigenregie durch unsere Hausmeister Markus und Charly und einigen Helfern.

Wir können feststellen, dass sich die Kaninchen und Stallhasen dort „sauwohl“ fühlen.

Herzlichen Dank an alle, die für diese Baumaßnahme gespendet haben!



Carl Mattern
Inh. Alice Heck

**Thermoplasische Kunststoffverarbeitung
Heiß-Prägedruck**

Liebigstraße 7 • 55120 Mainz

☎ 0 61 31/68 15 88 • Fax 0 61 31/68 15 31

I
m
p
r
e
s
s
i
o
n
e
n

F
r
e
i
g
e
h
e
g
e



Aluräder • Reifen • Service

- PKW- & Motorradreifen (alle Marken)
- Alu- & Stahlräder in Premiumqualität
- Montage & elektr. Feinwuchten
- Fuhrparkservice/Leasingabwicklung
- Achsvermessung
- Sommer- & Winterkomplettträder
- Reifen-Einlagerung
- OFF-Road Reifen & Felgen
- Unabhängige und persönliche Beratung
- Motorrad Service

Telefon: 06 11/26 15 16

Fax: 06 11/1 88 58 82 • Mail: Info@reifen-meckel.de • Fischbacher Straße 12*
65197 Wiesbaden • www.reifen-meckel.de

* Rückseite vom Praktiker-Baumarkt in der Dotzenheimer Straße



*Wir helfen,
wenn Freunde gehen.*

TIERBESTATTUNGEN



Hauptstraße 144 • 55120 Mainz
Tel. 0 61 31-144 58 44 • Fax 0 61 31-144 58 45
mainz-rhein-nahe@anubis-tierbestattungen.de
www.anubis-tierbestattungen.de

Bericht Kastrationsaktion Lesbos Februar – Oktober 2013

Anja Kunze und Sonja Treber waren zeitweise dabei und haben als „Fängerinnen“ gearbeitet



Bei dieser dritten und letzten Aktion für dieses Jahr reiste ein Team bestehend aus einer Tiererzthelferin, einer Tiermedizinstudentin, zwei „Fängerinnen“ und mir selbst als leitende Tierärztin aus Deutschland an, unterstützt wurden wir vor Ort von Gerbien Fricke und ihren Helfern.

Gerbien Fricke hat einen OP, Unterkunft und zum größten Teil auch Verpflegung in Scala Eresos für uns organisiert. Der OP lag diesmal etwas außerhalb des Dorfes, da es doch noch einige Touristen im Ort gab, und es vielleicht zu Lärmbelästigungen hätte kommen können. Die Anfahrt dorthin war beschwerlich (höckeriger Feldweg!), der Ort hatte aber den Vorteil absoluter Abgeschiedenheit und Ruhe. Die Helfer aus den verschiedenen Regionen trafen sich am 1. Tag, teilten Fallen, Boxen und Ausrüstung untereinander auf und begannen mit ihrer Arbeit.

Der Gesundheitszustand der kastrierten Katzenpopulation in Scala Eresos, Eresos und Sigri hat sich seit unserem 1. Einsatz im Februar diesen Jahres erheblich gebessert, es gibt sehr wenig Jungtiere. In Scala Eresos sind von 10 sichtbaren Katzen 8-9 kastriert! Es ist eine Herausforderung für die Fänger, aus einer Gruppe von Katzen die noch übrig gebliebenen Einzeltiere heraus zu fangen und erfordert extrem viel Zeit und Geduld. Manchmal entwischen die Tiere trotzdem!

Die Fänger haben die gleichen Gebiete wie bei den beiden letzten Aktionen kontrolliert und zusätzlich den Radius erweitert. In den erweiterten Gebieten war ein starker Unterschied zu den bereits bearbeiteten Fanggebieten festzustellen: Die Katzen waren in einem deutlich schlechteren Ernährungszustand und viele leiden am Katzenschnupfen-Komplex. Verhältnismäßig viele von ihnen wurden auf Grund ihres sehr schlechten Zustandes eingeschläfert.

Von den Tieren dieser Regionen wurden Blutproben genommen und in Deutschland untersucht. Es hat sich leider der Verdacht auf eine Babesien-Infektion bestätigt. Die Infektion ist bei der Katze, nicht wie beim Hund, mit

Therapie in den Griff zu bekommen, allerdings verläuft sie meistens chronisch und führt eher selten akut zum Tode. Aber die Tiere sind immungeschwächt, so dass ihre Lebenserwartung deutlich verringert wird.

Umso wichtiger ist es, weiterhin die antiparasitäre Behandlung mit Spot on durchzuführen, um so die Zeckenpopulation gering zu halten. FeLV- und FIV-Infektionen scheinen nicht weit verbreitet zu sein, von ca. 15 getesteten Tieren waren nur je ein Tier FeLV- und FIV-positiv.

Im Oktober klingt die Saison aus, die meisten der kleinen Pensionen und Restaurants schließen, und die Katzen verlieren ihre Futterquelle. Den Sommer über war eine Fütterung nicht notwendig, den Winter über werden die Tiere jetzt wieder an den Futterstellen gefüttert. Mein Partnerverein Tierhilfe K.O.S. hat in diesem Jahr insgesamt 6000 kg Futter über Spenden organisiert und nach Lesbos verschickt. Dadurch konnten die Kosten für Futter erheblich minimiert werden. Im April entstand jedoch ein Engpass, und es wurde für 500 Euro Futter eingekauft.

Insgesamt wurden im Rahmen dieser 3. Aktion in der Region 179 Tiere medizinisch in der improvisierten Praxis versorgt und etwa die gleiche Anzahl außerhalb der Praxis antiparasitisch behandelt.

142 Tiere wurden kastriert, davon 75 weibliche und 67 männliche Katzen. 37 Katzen wurden medizinisch versorgt: Zahnextraktionen, Augenoperationen, Verletzungen uvm.

11 Tiere wurden euthanasiert auf Grund ihres schlechten Allgemeinzustandes.

15 x wurden bei den zu kastrierenden Tieren die Zähne saniert.

12 Hunde wurden kastriert.

1 Hund wurde euthanasiert.

Zusammenfassend ergibt sich für die 3 Kastrationseinsätze auf Lesbos 2013 folgendes Bild: 690 Tiere wurden behandelt, davon 600 Tiere kastriert! Und ca. 350 Welpen wurden nicht geboren. Die mehr als 300 weiblichen Tiere hätten allein in diesem Jahr in dieser Region in 2 Würfen mehr als 2000 Katzenwelpen geboren!

Um die erfolgten Behandlungen im Verhältnis zur Gesamtzahl aller dort lebenden Katzen beurteilen zu können, ist es notwendig zu klären: Wie viele Katzen gibt es in der Region?

Katzen-Populationsberechnung in der Region Eresos, Skala Eresos und Sigri: In den Kerngebieten der Dörfer sind auf einer Fläche 100 x 100 m mindestens 10 Katzen zu finden. Zu den Randgebieten hin nimmt die Anzahl deutlich ab. In Skala Eresos, Eresos und Sigri zeigten die Dörfer ca. 500 Katzen pro Qua-

dratkilometer. Eresos und Skala sind ca. 1 Quadratkilometer groß, Sigr nur 0,25, so dass in den drei Dörfern ca. 1250

Katzen leben. Das Umland ist sehr weitläufig und jedes klitzekleine Gehöft hat natürlich auch irgendwo Katzen, so dass mit 100 Katzen pro Quadratkilometer gerechnet werden kann. Die Region von Skala bis Sigr umfasst ca. 15 Quadratkilometer. Die meisten Katzen wurden in Skala Eresos gefangen, dort kommen wir auf eine Quote der kastrierten Tiere von mindestens 70%. In Eresos und Sigr liegt die Quote bei ca. 40%

Umgebung Skala Eresos und Eresos: In den kleinen Sandwegen außerhalb von Skala Eresos leben an jeder Mülltonne Katzen, nur diese ausfindig zu machen, benötigt etwas Geschick.

Die zukünftige notwendige Perspektive:

Sinnvoll wäre es in der gleichen Intensität weiter zu kastrieren.

Dies ist aber mit einem enormen zeitlichen Aufwand für das Einfangen der Tiere verbunden, und pro Aktion lassen sich weniger Katzen kastrieren, bei fast gleichen Kosten pro Aktion! Sicherlich könnte der Radius gleichzeitig erweitert werden, was aber wiederum den Einsatz von noch mehr aktiven Helfern bedeuteten würde! Es ist wie immer eine Frage des Geldes!

Die großen Katzensgruppen sind zu 90 % bereits kastriert, der Rest lebt versprengt im Umland und ist daher schwer und

zeitaufwändig einzufan-

gen. Es macht für das „Neuter and Release Projekt“ keinen Sinn, nur Tiere aus den großen Katzensgruppen abzugreifen und die versteckten Einzeltiere nicht zu kastrieren. Erst ab einer durchschnittlichen Kastrationsrate von 70% steigt die Population nicht mehr an.

DACH+RINNE

Reparatur und Dachsanierung GmbH

Friedrich-König-Str. 23 · 55129 Mainz · 0 61 31/55 58 70

- ☐ Rinnen
- ☐ Dächer
- ☐ Balkone
- ☐ Terrassen
- ☐ Flachdächer
- ☐ Dachfenster



ALLES AM DACH · PREISWERT MIT UNS VOM FACH!

Nur eine Kontinuität in dieser Region wird nachhaltig die Katzenpopulation reduzieren und erheblich zur Gesundheitsverbesserung beitragen. Dazu ist der weitere Ausbau der örtlichen Infrastruktur auf der Basis der von uns geleisteten Arbeit notwendig. Dafür muss über eine Finanzierung nachgedacht werden.

Der nächste Tierarzt ist in Kaloni, ca. 1 Stunde Fahrt mit dem Auto entfernt, so dass nicht „mal eben“ eine frisch gefangene Katze zum Tierarzt gebracht werden kann (Zeit und Spritkosten!). Wir arbeiten an einem Agreement, dass der Tierarzt evtl. 1 x im Monat nach Eresos kommen kann, denn es sollte auf jeden Fall den Winter über weiter kontinuierlich kastriert werden.

Wünschenswert wäre es, wenn dafür ein „Kastrations-Budget“ zur Verfügung stehen würde. Außerdem würden wir den griechischen Tierarzt gerne mehr in das Kastrationsprojekt einbeziehen. Momentan kastriert er die Streunertiere für einen „Tierschutzpreis“ von ca. 60,- Euro pro Tier (ohne Fangen). Eine gute Möglichkeit wäre es, den griechischen Tierarzt für die Mitarbeit bei der nächsten Kastrationsaktion zu gewinnen, so dass sich unsere Arbeit mehr auf die Organisation der Fänger konzentrieren könnte.

Ich danke allen Sponsoren und Aktiven, die dieses Projekt ermöglicht haben, herzlich. Viele, viele Katzen haben dadurch die Möglichkeit bekommen, unter halbwegs akzeptablen Umständen zu überleben. Danke!

Auch wenn es nur wie ein Tropfen auf den heißen Stein aussehen mag, weil es nur eine kleine Region auf einer kleinen griechischen Insel ist, so werden es hoffentlich immer mehr Menschen zu schätzen wissen, mit ihren vierbeinigen Mitlebewesen besser umzugehen.

Wer nicht kämpft, kann nicht verlieren und wer gar nicht erst losgeht, kommt niemals an.

Dr. Petra Richter, Chance für Vier Pfoten e.V., Berlin Oktober 2013

Holger Wollny

..... RECHTSANWALT

Mombacher Straße 93
55122 Mainz

Telefon: 0 61 31/21 70 90
Telefax: 0 61 31/58 84 01

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrs- und Schadensrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Vertragsrecht

Interessenschwerpunkte:

- **Tierschutz**
- Strafrecht

Versuchstierzahlen in Deutschland 2012

Hintergrundpapier: Versuchstiere in Deutschland – hätten Sie's gewusst?

Das Bundesministerium veröffentlichte im Oktober 2013 die offizielle Statistik, wie viele Wirbeltiere in deutschen Labors 2012 „verbraucht“ wurden.

Alle 10 Sekunden stirbt ein Tier im Labor –

Die 3-Millionen-Grenze der Tierqual 2012 durchbrochen

Insgesamt 3.080.727 Wirbeltiere – wurden 2012 in Deutschland zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. 5,9 Prozent mehr Tiere im Vergleich zum Vorjahr. Die Bilanz ist erschütternd: In den letzten 13 Jahren stieg der Verbrauch an Wirbeltieren stetig an. 2000 wurden noch rund 1,8 Millionen Versuchstiere registriert, jetzt sind es fast doppelt so viele Tiere die hier in Labors leiden und sterben.

933.853 transgene Tiere – 202.175 Tiere mehr als 2012, eine Zunahme im Vergleich zu 2011 um über 27 Prozent. Damit waren rund ein Drittel aller Tiere, die in Tierversuchen eingesetzt wurden, gentechnisch manipuliert, d.h. das Erbgut von Mäusen, Ratten, Kaninchen, Schweinen, Schafen, Rindern und Fischen wurde vor dem eigentlichen Versuch verändert, so dass sie z. B. automatisch an Krebs erkranken oder Symptome entwickeln, die oberflächlich einer menschlichen Krankheit ähnlich sind. Hier entsteht entsprechend bereits vor dem Versuch erhebliches Tierleid und ein hoher Verbrauch an Tieren, um diese überhaupt zu vermehren. Die Versprechen der Forscher, dass die Genmanipulation von „Versuchstieren“ zur Heilung von Krankheiten beitragen wird, haben sich bisher nicht bewahrheitet.

1.686 Affen – starben 2012 meist in Giftigkeitsprüfungen oder für den reinen Erkenntnisgewinn in der sogenannten Grundlagenforschung. Viele der Affen sind direkte Nachkommen von wild gefangenen Affen. Beim Fang, bei der Zucht in überfüllten Käfigen und beim Transport rund um die Welt sterben viele der Tiere und bei den Überlebenden kommt es hierdurch zu zusätzlichen erheblichen Schmerzen, Leiden und Schäden.

2.612 Hunde – so die Bilanz für 2012. 138 Hunde mehr als 2011. Die Mehrzahl der treuen Gefährten des Menschen, 1.321 Hunde, starb in grausamen Giftigkeitstests für die Prüfung von Pflanzenschutzmitteln oder Chemikalien, wie Farben oder Konservierungsmittel. Hunde erhalten dabei bis zu einem Jahr lang regelmäßige Portionen der Prüfsubstanz über das Futter, Wasser oder zwangsweise in den Magen gepumpt. Einige Tiere verenden bereits vor dem offiziellen Versuchsende aufgrund von Vergiftungserschei-

nungen wie Organversagen. Nach dem Ende der Tests werden die Tiere getötet und es wird untersucht, welche Organe geschädigt sind.

863 Katzen – 278 Samtpfoten mehr 2012, so die traurige Bilanz. Die meisten Tiere wurden für die Entwicklung von Medikamenten verwendet.

138.508 Tiere – das ist die Anzahl der Tiere mit denen Wissenschaftler an Universitäten oder anderen Forschungseinrichtungen im Bereich der Grundlagenforschung ihre Neugierde befriedigen. Eine massive Zunahme von 120.573 Tieren gegenüber 2011 (Anstieg um 11,9 Prozent). Somit werden mehr als ein Drittel aller verwendeten Tiere für den reinen Erkenntnisgewinn ohne absehbaren Nutzen für Mensch, Tier oder Umwelt geopfert.

62.186 Tiere – ebenfalls besorgniserregend ist der weiterhin hohe Verbrauch an Tieren im Bereich der Aus- und Weiterbildung. An Hochschulen oder Forschungseinrichtungen wurden in Kursen und Praktika neben Mäusen (36.249) und Ratten (14.781) auch 2.058 Schweine, 31 Katzen, 44 Hunde und 73 Affen eingesetzt.

Der Deutsche Tierschutzbund hat sich während der Überarbeitung der EU-Regelungen zum Umgang mit „Versuchstieren“ (Richtlinie 2010/63/EU) und der Umsetzung in deutsches Recht mit all seiner Kraft und Kompetenz für den bestmöglichen Schutz der Tiere eingesetzt. Da jedoch versäumt wurde, die generelle Abschaffung von Tierversuchen gesetzlich festzuschreiben, ist nicht zu erwarten, dass die Anzahl der verwendeten Tiere in den nächsten Jahren sinken wird.

Hintergrundinformationen zur Erfassung der Versuchstierzahlen

Jede Einrichtung, die Wirbeltiere für wissenschaftliche Zwecke verwendet, muss nach Vorgabe des Tierschutzgesetzes in regelmäßigen Abständen Art und Zahl der verwendeten Tiere, sowie deren Verwendungszweck den zuständigen Behörden mitteilen. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz veröffentlicht auf der Grundlage der zugeleiteten Informationen die Versuchstierstatistik mit einer zeitlichen Verzögerung von fast einem Jahr.

Allgemeine Kritik an der Erfassung der Versuchstierzahlen

Leider wird jedoch auch weiterhin ein Großteil der Tiere statistisch nicht erfasst. So bleiben Tiere, die bei der Zucht und Vorratshaltung von für Versuchszwecke gezüchteten Tieren anfallen, unberücksichtigt. Auch bei der Herstellung transgener Tiere werden nur die Tiere statistisch erfasst, an denen direkt Eingriffe oder Behandlungen vorgenommen wurden, obwohl gerade auf diesem Gebiet die Verluste durch Zucht und Haltung besonders hoch sind. Auch die Belastung der Tiere, die sie während des Versuchs, der

Haltung oder sonstiger Behandlungen erfahren, wird nicht erfasst. Wirbellose Tiere werden ebenfalls nicht offiziell gezählt. Hierzu zählen z. B. die hochintelligenten Tintenfische, die ebenfalls in Laboren eingesetzt werden. Die Versuchstierstatistik liefert lediglich ein grobes Bild, wie viele Wirbeltiere welcher Art zu welchen Zwecken verwendet werden. Leider reichen die Informationen jedoch meist nicht aus, um Missstände aufzudecken und konkrete Maßnahmen vornehmen zu können.

Eine Überarbeitung der zugehörigen Versuchstiermeldeverordnung findet derzeit statt, die dann ab 2014 zur Anwendung kommen wird.

Stand Oktober 2013

Quelle: Deutscher Tierschutzbund e.V.

Glücklich vermittelt

Am 03.11.2012 haben wir Olly (Shadow) und Molly (Silver) zu uns genommen. Beiden geht es sehr gut. Am 07.12.2013 waren wir zur erneuten Impfung und dabei wurden beide auch untersucht und gewogen. Molly hat 0,9 kg und Olly 1,7 kg zugenommen. Dazu muss man sagen, dass Olly anfangs extrem mager war. Er musste auch eine Menge Dinge nachholen (sich säubern, spielen ect.), die Molly bereits kannte. Beide sind sehr lebhaft und auch sehr verschmust. Sie toben oft durch die Wohnung. Man kann gar nicht glauben, dass die beiden bereits 9 bzw. 10 Jahre alt sind. Wir haben das Gefühl, als wären sie schon immer bei uns. Am 03.01.2014 mussten wir leider noch einmal zur Tierärztin. Zahnstein musste entfernt werden. Aber das war sehr nötig.

Claudia Engwicht-Blaschke, Hubert Blaschke



Sotschi – wieder ein Tierschutzdrama

Birnbacher, Henkel, Sachenbacher-Stehle und acht weitere deutsche Biathleten:

„Wir unterstützen die Tierschutzorganisation TASSO beim Protest gegen das geplante Töten von Streunertieren in Sotschi“

Prominente Unterstützung bei ihrem Protest gegen das geplante Töten von Streunertieren im olympischen Winterspielort Sotschi hat die Tierschutzorganisation TASSO e.V. bekommen:

Die Biathleten Andreas Birnbacher, Daniel Böhm, Laura Dahlmeier, Andrea Henkel, Franziska Hildebrand, Erik Lesser, Arnd Peiffer, Franziska Preuß, Evi Sachenbacher-Stehle, Simon Schempp, Christoph Stephan sowie die Trainer Fritz Fischer und Ricco Groß verlangen in einem gemeinsamen Statement eine tierschutzkonforme Lösung des Streunerproblems von den Verantwortlichen:

„Gemeinsam mit TASSO fordern wir die Verantwortlichen in Sotschi auf, die geplante Tötung von rund 2000 herrenlosen Hunden und Katzen sofort zu stoppen und die Tiere stattdessen zu kastrieren. Nur durch die Kastration lässt sich die Problematik der Streunertiere nachhaltig und tiergerecht lösen“, unterstützen die elf deutschen Olympiateilnehmer und die beiden Trainer die Forderung von TASSO. „Nach der Kastration sollten die Tiere in ihrem angestammten Revier belassen werden. Es ist unfassbar, dass Tiere sterben sollen, nur weil sie angeblich das Straßenbild bei den Olympischen Spielen stören.“

„Wir fordern außerdem den Bau von Tierheimen, in denen Hunde und Katzen artgerecht untergebracht und tierärztlich versorgt werden“, ergänzt Mike Ruckelshaus, tierschutzpolitischer Sprecher von TASSO. Zudem empfiehlt er öffentlichkeitswirksame Adoptionsprogramme für die herrenlosen Tiere. „Ich bin sicher, dass es in Sotschi viele tierliebe Menschen gibt, die den herrenlosen Hunden und Katzen ein schönes Zuhause geben möchten.“

Um seiner Forderung zusätzlichen Nachdruck zu verleihen, hatte TASSO im vergangenen Jahr knapp 50.000 Unterschriften gegen das geplante Töten gesammelt und im Oktober dem Generalkonsul der Russischen Föderation in Frankfurt, Ruslan Karsanov, übergeben. Bei dieser Gelegenheit hatte TASSO seine Unterstützung beim Aufbau eines Haustierzentralregisters und bei Kastrationsaktionen in Sotschi angeboten.

Quelle: Tasso e.V.

Warnung: Internet-Betrug mit Hundewelpen



Einen aktuellen Fall aus Bayern nimmt die Tierschutzorganisation TASSO zum Anlass, um vor den sogenannten „Kamerun-Welpen“ zu warnen. Hierbei handelt es sich um eine seit Jahren im Internet etablierte Betrugsmasche, deren Hintermänner in Kamerun sitzen.

„In verschiedenen Online-Kleinanzeigen werden immer wieder kostenlos Welpen, überwiegend kleine Rassen, wie Chihuahuas oder Yorkshire-Terrier, aus Kamerun (oder einem anderen Land) angeboten. Die Gründe der Abgabe sind

verschieden, suggerieren Dramatik oder Dringlichkeit. Der Empfänger habe lediglich die Transportkosten zu zahlen. Die angebotenen Welpen existieren jedoch in Wirklichkeit gar nicht.

Hat ein Tierfreund ‚angebissen‘ und möchte den Welpen übernehmen, muss er zunächst die Flugkosten im Voraus bezahlen. Regelmäßig im Abstand von einigen Tagen meldet sich dann der Anbieter erneut und fordert weiteres Geld, sei es für Flughafen- oder Zollgebühren, Versicherungen, tierärztliche Bescheinigungen oder Einreiseformulare, da sonst der Welpen nicht ausgeliefert werden könne. Am Ende hat der geschädigte Tierfreund einen drei- oder vierstelligen Eurobetrag per anonymen Bargeldtransfer bezahlt und der Anbieter löst sich in Luft auf. Das überwiesene Geld ist unwiederbringlich verschwunden. Deshalb der Rat der Tierschützer: Finger weg von solchen Angeboten!

Quelle: Tasso e.V.

🐾 **Ticker** 🐾 **Ticker** 🐾 **Ticker** 🐾 **Ticker** 🐾 **Ticker**

🐾 **Jahreshauptversammlung**

Freitag, 1. August 2014, Bürgerhaus Mainz-Finthen

🐾 **Tag der Offenen Tür**

Sonntag, 7. September 2014, Tierheim Mainz

🐾 **Weihnachtsbasar**

Samstag, 22. November 2014, Tierheim Mainz

Aktion: „Ich war eine Wohnungskatze!“

TASSO klärt auf: So können Katzenhalter ihre Tiere schützen



Entläuft ein Tier, so ist das immer dramatisch. Aus diesem Grund hat die Tierschutzorganisation TASSO e.V. die Aktion „Ich war eine Wohnungskatze!“ ins Leben gerufen. Sie soll jedem Katzenbesitzer – aber vor allem den Besitzern von reinen Wohnungskatzen – verdeutlichen, wie wichtig eine vorsorgliche Kennzeichnung und Registrierung ist. „Meine Katze läuft nicht weg; sie ist eine reine Wohnungs-

katze! Die meisten Besitzer von Wohnungskatzen sind fest davon überzeugt, dass ihr Tier nie entwischt. Wie gefährlich diese Einschätzung sein könne, zeige die über 30-jährige Erfahrung in der Notrufzentrale von TASSO: Katzen liefen 10 Mal häufiger weg als Hunde. Auch Wohnungskatzen. Dennoch seien nur 20 Prozent der Katzen in Deutschland registriert. Das bedeute, dass 4 von 5 Katzen im Verlustfall ihr Zuhause nicht mehr wiedersehen.

Für eine Wohnungskatze hat das Entlaufen meist tiefgreifende, traumatische Folgen. Der Stubentiger ist den neuen Situationen in der ungewohnten Freiheit in der Regel gar nicht gewachsen, unterschätzt unbekannte Gefahren und hat für das Überleben außerhalb seiner gewohnten Umgebung keine Strategien entwickelt. „Die Überlebenschancen sinken mit jedem Tag. Oft sind reine Wohnungskatzen scheu, lassen sich von Fremden nicht anlocken oder anfassen und verstecken sich. Haben sie Glück und werden doch gefunden, so ist eine Zuordnung zum Besitzer ohne Registrierung so gut wie unmöglich und die Unterbringung im Tierheim unvermeidbar. Das zeigten die vielen Telefonate, die täglich in der TASSO-Notrufzentrale eingehen. Zu den Gefahren für den Ausreißer kämen schlaflose Nächte sowie Sorgen und Ängste bei den Besitzern. Was das Weglaufen betrifft, so wiegen sich viele Besitzer von Wohnungskatzen scheinbar in großer Sicherheit.

Katzenhalter sollten ihre Wohnungskatze ebenso wie Freigängerkatzen unbedingt kennzeichnen und bei TASSO kostenlos registrieren lassen.

Bei der Aufklärung helfen:

Aktionsplakate und Informationskarten zum Auslegen und Weitergeben können Interessierte kostenlos unter www.tasso.net/wohnungskatzen bestellen.

Quelle: Tasso e.V.

Tierische Fassenacht am Rosenmontag

(gk) Nach langer Vorbereitung ist es am 3. März dieses Jahres endlich soweit: Das Tierheim Mainz läuft beim Rosenmontagszug in Mainz mit!

Und das nicht unter „ferner liefen“, sondern der Mainzer Carneval Club (MCC) hat uns als Tierheim unter seine Fittiche genommen und ermöglicht, in ihrem Zugteil unter dem Motto „Carneval der Tiere“ mitzulaufen.

Bei diesem ersten Mal haben sich über 20 Mitarbeiter/innen und Ehrenamtliche gemeldet und auf eigene Kosten Kostüme, Zubehör, Süßigkeiten und

noch viel mehr besorgt, um den Rosenmontagszug für uns zu einem besonderen Erlebnis zu machen und uns als Tierheim einer halben Million Zuschauern am Straßenrand zu zeigen. Wir freuen uns schon sehr darauf, das Tierheim zu vertreten. Seien Sie gespannt; würden Sie uns auch ohne Tierheimschild erkennen?



Die Irrtümer beim Chippen

Leider wissen viele Besitzer von Hund und Katze nicht, dass gechippt nicht heißt, dass das Tier auch registriert ist. Deshalb sprechen Sie mit dem Tierarzt, der ihr Tier chippt genau ab, wer das Tier anschließend registrieren lässt. Wenn Sie ein gechipptes Tier kaufen, lassen Sie sich sagen, wo das Tier registriert ist und melden Sie es unbedingt um.

Außerdem gibt es zu dem Thema Transponder und chippen immer noch Irritationen:

Um den Transponder, umgangssprachlich auch Mikrochip genannt, ranken sich immer noch viele Halbwahrheiten und Fehlinformationen. TASSO liefert die Fakten zu dem knapp 12 Millimeter großen Gegenstand, der unter Umständen das Leben Ihres Tieres retten und es schnell wieder zu Ihnen zurück bringen kann.

Behauptung Nummer 1:

Der Mikrochip strahlt

Das ist schon aus technischen Gründen nicht möglich. Der Transponder besteht aus einer Biopolymer- oder Glaskapsel, die eine Kupferspule und einen Mikrochip enthält. Die Kupferspule wird für Sekundenbruchteile durch harmlose Radiowellen aktiviert, wenn ein Lesegerät in die Nähe kommt, und wirkt als Antenne. Auf dem Mikrochip ist die individuelle Nummer des Transponders gespeichert. Eine Batterie, ein Akku oder eine andere eigene Energiequelle, wie zum Beispiel in einem Mobiltelefon, ist nicht vorhanden. Und ohne Energie kann keine dauerhafte Strahlung entsendet werden – der Transponder verhält sich also absolut passiv.

Behauptung 2:

Der Transponder wandert

Bald nach dem subkutanen (unter die Haut) Injizieren des Transponders beim Tierarzt an der linken Halsseite (das ist der internationale Standard) beginnt dieser mit dem umliegenden Gewebe zu verwachsen. Der Transponder ist aber mit einem Gewicht von deutlich unter 1 Gramm im Allgemeinen zu leicht, um sich durch die Schwerkraft vom Injektionsort wegbewegen, also „wandern“ zu können. In seltenen Fällen kann dies zwar trotzdem einmal passieren, aber auch dann besteht keine Gefahr für das Tier. Denn aus anatomischen Gründen kann der Transponder die Gewebeschichten direkt unter der Haut nicht eigenständig verlassen. Keinesfalls wandert er beispielsweise in das Herz oder das Gehirn – es sei denn, er wäre dort direkt injiziert worden.

Behauptung Nummer 3:

Das Einsetzen des Transponders ist schmerzhaft

Das fachkundige Injizieren des Transponders beim Tierarzt ist vergleichbar mit einer Impfung.

Behauptung Nummer 4:

Der Mikrochip erzeugt Krebs

Nicht selten werden Tierhalter mit Berichten verunsichert, wonach der Chip Tumore hervorrufen soll. Belastbare Studien dazu fehlen allerdings bis heute. Allein bei TASSO sind über 6 Millionen Tiere registriert. Würde der Chip Krebs auslösen, würden wir das als eine der ersten erfahren. Wird der Chip sach- und fachgerecht implantiert, verursacht er keine Schäden. Bei unsachgerechter Injektion kann es dagegen in seltenen Fällen vorkommen, dass sich Entzündungen bilden, was aber dann nicht ursächlich am Transponder liegt.

Behauptung Nummer 5:

Der Mikrochip kann Blutgefäße und Organe verletzen

Wahr ist, dass der Chip so flach unter die Haut in das Gewebe injiziert wird, dass keine Nerven, Organe oder Gefäße verletzt werden können. Der Chip verwächst mit dem Gewebe.

Behauptung 6:

Auf dem Transponder ist die Adresse des Halters gespeichert

Der Transponder zeigt beim Ablesen eine 15-stellige Nummer. Die ersten drei Ziffern geben den Ländercode nach ISO wieder. So steht 276 für Deutschland, 040 für Österreich, 756 für die Schweiz, 056 für Belgien, 528 für die Niederlande, 250 für Frankreich, 380 für Italien, 724 für Spanien und 826 für England. Anhand der Nummer kann man erkennen, wo der Chip hergestellt wurde. Dann folgt eine Null, die darauf folgenden nächsten drei Ziffern sind der Herstellercode, und schließlich kommen die übrigen acht Stellen. Weitere Daten sind bei den derzeit verwendeten sogenannten „read-only“ Transpondern nicht vorhanden, und das ergibt sich aus einem ganz praktischen Grund: Der Transponder wird vom Hersteller zu Tausenden produziert und an die Tierärzte verkauft. Bei der Herstellung ist völlig offen, welcher Transponder zu welchem Tierarzt kommt, und erst Recht ist nicht zu wissen, welchen Transponder der Tierarzt dann in welches Tier injiziert. Irgendwelche weiteren Daten außer der Identifikationsnummer könnten also – wenn überhaupt – bestenfalls vom Tierarzt auf den Transponder gebracht werden, wenn dieser weiß, welches Tier den Chip erhält. Wie sollte das in Gegenwart des Tierbesitzers ohne dessen Kenntnis möglich sein, und warum sollte es jemand tun? Noch bedeutsamer aber ist, dass der theoretisch auf dem Mikrochip vorhandene Speicherplatz bei der Produktion irreversibel zerstört wird, um dies zu verhindern.

Behauptung Nummer 7:

Mit dem Transponder kann das Tier geortet werden

Das wird in der Tat sogar von einigen Menschen gewünscht. Wahr ist aber, dass der Transponder wie schon besprochen keine eigene Energiequelle hat und selbst aktiv keine Strahlung abgibt, und ohne eine solche ist eine Ortung nicht möglich.

Behauptung Nummer 8:

Der Transponder muss nach einigen Jahren ausgetauscht werden

Der Chip bleibt ein Leben lang im Tier und behindert es in keinsten Weise. Ein Austausch ist nicht nötig, da der Chip keine Batterie enthält, sich nicht abnutzt und auch bei Verletzungen des Tieres nicht zerstört wird.

Quelle: Tasso e.V.

Veranstaltungstipps 2014

Günther Bloch und Dr. Dorit Feddersen-Petersen zu Gast in Neu-Isenburg
Freuen Sie sich auch 2014 auf spannende Vorträge und Seminare mit Deutschlands bekannten Experten Dr. Dorit Feddersen-Petersen und Günther Bloch.
Die Veranstaltungen sind eine Gemeinschaftsaktion der Hunde-Akademie Perdita Lübke und TASSO e.V.

Abendvortrag „Einzig aber nicht artig“

Termin: 30. Mai 2014, Veranstaltungsort: 63263 Neu-Isenburg
Beginn/Ende: 18:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr, Eintritt: 22,00 Euro pro Person
Der Reinerlös geht an die Aktion „Rettet das Nashorn“.

Thema Günther Bloch:

Alles „Alpha“ oder was?

Thema Dr. Dorit Feddersen-Petersen:

„Soziale Ähnlichkeiten zwischen Hunden und Menschen“

Hunde können zu der Abendveranstaltung nicht mitgebracht werden.

2-Tages-Veranstaltung

mit Dr. Dorit Feddersen-Petersen und Günther Bloch

Termin: 31. Mai und 01. Juni 2014, Veranstaltungsort: 63263 Neu-Isenburg

Beginn/Ende Tag 1: 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr (inkl. Pausen)

Beginn/Ende Tag 2: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr (inkl. Pausen)

Eintritt: 279,00 Euro pro Teilnehmer

Ein Teil der Einnahmen fließt in das Projekt „Rettet das Nashorn“

Themen u.a.:

- ✧ Rudelstellung – Vererbt, ja/nein?
- ✧ Welpentest
- ✧ Sozialer Status und „drumherum“
- ✧ Soziale Beziehung/Bindung
- ✧ Individualität

Die Veranstaltung findet ohne Hunde statt, da es sich um eine Theorie-Veranstaltung, bestehend aus Videoaufnahmen handelt.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Hunde-Akademie Perdita Lübke. Die genaue Adresse wird jeweils nach der Anmeldung bekannt gegeben.

E-Mail: info@hundeakademie.de oder telefonisch unter 0171/4212969

Quelle: Tasso e.V.

Änderung der persönlichen Daten

Liebe Mitglieder und Paten,
bei jeder Ausgabe kommen einige Tierboten als unzustellbar zurück, da sich Anschriften geändert haben. Noch unerfreulicher ist allerdings, dass sehr viele Mitglieds- und Patenbeiträge, die wir einziehen wollten, zurückkommen weil sich die Kontoverbindung geändert hatte. Diese Fehlbuchung kostet den Tierschutzverein viel Geld, das wir lieber für die Tiere einsetzen würden!

Bitte denken Sie daher immer daran, uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Daten ändern. Sie helfen damit unnötigen Verwaltungsaufwand und Kosten zu sparen.

Sie können gerne folgendes Formular verwenden und uns zuschicken:

D
a
t
e
n
-
Ä
n
d
e
r
u
n
g

Meine Daten haben sich geändert:

.....
Name, Vorname

.....
Mitgliedsnummer

Meine neue Anschrift lautet

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon-Nummer

Meine Bankverbindung hat sich geändert, ab sofort soll mein Mitgliedsbeitrag/ Patenbeitrag von folgendem Konto eingezogen werden:

.....
Name der Bank

.....
BIC

.....
IBAN

Vielen Dank für Ihre Nachricht!

Impressum

Auflage: 3.300 Exemplare

Verlag: Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V., Zwerchallee 13-15, 55120 Mainz

Redaktion: Gabriele Carius, E-Mail: gabriele.carius@thmainz.de

MITARBEIT: (ab) Andreas Behne, (gk) Gisela Kiefer

ANZEIGEN: Christine Plank, E-Mail: christine.plank@thmainz.de

SATZ/LAYOUT: M. Becker

DRUCK: Druckerei Läufer GmbH, Friesenheimer Str. 6a, 68169 Mannheim

Telefon 06 21/32 25 90, E-Mail: info@druckereilauefer-ma.de

Spenden- und Beitragskonto: Sparkasse Mainz, Konto-Nr. 14 274 (BLZ 550 501 20)

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Einsender von Briefen, Manuskripten u. Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Der Mainzer Tierbote erscheint vierteljährlich. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Aufnahmeantrag für Mitglieder

Ich möchte durch meine Mitgliedschaft im Tierschutzverein Mainz und Umgebung e.V. die Arbeit für den Tierschutz unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme als ordentliches Mitglied.

Herr/Frau geb. am in
Name, Vorname

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Wohnort

.....
Telefon-Nummer Beruf

Mein Mitgliedsbeitrag (mind. 30,- Euro) beträgt:

☐ 30,- Euro ☐ 50,- Euro ☐ 100,- Euro ☐ Euro pro Jahr.

....., den

Unterschrift

Um dem Verein Verwaltungskosten zu sparen, soll mein Mitgliedbeitrag jährlich von folgendem Konto eingezogen werden.

Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Name der Bank:

BIC: IBAN:

Kontoinhaber:

....., den

Unterschrift

Wird vom Vorstand ausgefüllt!

Dem Antrag wurde in der Vorstandssitzung vom stattgegeben.

Mainz, den
Vorsitzende/r Stellv. Vorsitzende/r